

[Impressum](#)



# Archiv zur Erforschung der Materialikonographie

Projekt

Bildarchiv

Datenbank

Publikationen

Seminar



### Forschungsstelle Materialikonographie

Das von Monika Wagner eingerichtete Archiv dokumentiert die zunehmende Bedeutung von Materialien in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Damit soll ein neuer Zugang zur Analyse der Moderne, insbesondere der Kunst nach 1945 geschaffen werden.

Nach der Ideologisierung traditioneller Naturstoffe während des Nationalsozialismus gewannen seit den späten fünfziger Jahren Kunststoffe ebenso wie veränderliche instabile oder amorphe Materialien in den Bildkünsten programmatische Bedeutung. Damit wurde die Form, das tradierte Zentrum künstlerischer Gestaltung als Resultat von Materialeigenschaften inszeniert. Das Material gewann gegenüber der Form an Bedeutung, so dass Bedeutungszuschreibungen an einzelne Stoffe relevant wurden, denen sich das Projekt im Sinne einer historisch argumentierenden Materialikonographie widmet. Zu diesem Zweck sind ein Bildarchiv und eine Literaturliste aufgebaut worden.

Das Bildarchiv enthält etwa 18.000 Reproduktionen, die unter 52 Schlagworten nach Materialgesichtspunkten von Abfall bis Zelluloid geordnet sind. Parallel dazu wird eine Literaturliste aufgebaut, die neben Texten zur Materialforschung in der älteren Kunst vor allem Beiträge zum Material in der zeitgenössischen Kunst erfaßt (derzeit etwa 2000 Titel). Außerdem werden entsprechende Publikationen erworben, so dass eine Grundlage zur Erforschung eines bisher vernachlässigten Problems in der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entsteht.



Das Bildarchiv dokumentiert die Bedeutung von Materialien in der Kunst des 20. Jahrhunderts, es enthält etwa 18.000 Reproduktionen von Kunstwerken, die unter 52 Schlagworten nach Materialgesichtspunkten von Abfall bis Zelluloid geordnet sind. Neben monographischen und thematischen Katalogen wurden dafür vor allem europäische und amerikanische Kunstzeitschriften der sechziger bis neunziger Jahre ausgewertet. Die Recherchemöglichkeiten wurden im vergangenen Jahr durch einen Arbeitsschwerpunkt zur japanischen Kunst sowie exemplarische Arbeiten aus Architektur und Design ergänzt.

Das auf dieser Webseite zugängliche digitale Bildarchiv bietet einen Überblick über die alphabetisch geordneten Bestände der Forschungsstelle. Jeweils eine Arbeit veranschaulicht die künstlerische Verwendung pro Materialkategorie. Darüber hinaus wird am Material Erde demonstriert, auf welcher vielfältigen Weise Materialien die Wirkung und Bedeutung eines Kunstwerks mitbestimmen.

[Nutzungsbedingungen](#)

[Projekt](#)

[Bildarchiv](#)

[Datenbank](#)

[Publikationen](#)

[Seminar](#)



ABC des Materials. Blätter des Archivs zur Erforschung der Materialikonographie, hg. von Monika Wagner, Hamburg 1998-2001

Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, Monika Wagner, Dietmar Rübel, Sebastian Hackenschmidt (Hg.), München 2002

Monika Wagner: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001

Material in Kunst und Alltag (= Hamburger Forschungen zur Kunstgeschichte. Studien, Theorien, Quellen. Bd. I), Monika Wagner und Dietmar Rübel (Hg.), Berlin 2002

Dietmar Rübel und Olaf Pascheit: Richard Serra in der Hamburger Kunsthalle, Uwe M. Schneede (Hg.), Hamburg 2003

Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Dietmar Rübel, Monika Wagner, Vera Wolff (Hg.), Berlin 2005